

A11 Klimaanpassung, Hitzeschutz und Klimafolgenbewältigung: Kommunen zukunftsfest aufstellen!

Antragsteller*in: Carolin Renner

Tagesordnungspunkt: 6. Sonstiges

Antragstext

Klimaanpassung und Hitzeschutz sind keine entfernten Zukunftsaufgaben. Sie sind Vorsorge für Menschen, Infrastruktur und wirtschaftliche Stabilität im Landkreis Görlitz und gehören ins Zentrum kommunaler Planung.

Darum fordern wir als Bündnisgrüne im Kreis Görlitz, dass Klimaanpassung künftig als Querschnittsaufgabe in allen kommunalen Planungen verankert werden muss. Ein besonderer Fokus muss dabei auf der Sicherheit vor und während Hitzewellen liegen.

Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

1. Wir unterstützen unsere bündnisgrünen Mandatsträger*innen in Bundestag, Landtag, Kreistag sowie Stadt- und Gemeinderäten, sich auf ihrer jeweiligen Mandatsebene für Klimaanpassungsmaßnahmen und Hitzeschutz einzusetzen. Auch die Klimafolgenbewältigung muss ins öffentliche und politische Bewusstsein gerückt werden. Verwaltungen werden aufgefordert, sich prioritär damit auseinanderzusetzen. Dazu gehören u.a. folgende Maßnahmen:

- eine Erweiterung des Wissensstands in den kommunalen Verwaltungen
- der Einsatz erneuerbarer Energien, u.a. für den Betrieb von Klimaanlagen
- der Bau von Verneblungseinrichtungen und Trinkwasserbrunnen in Städten
- ein Plan zum Umbau von Stadtgrün hin zu klimaresilienter grüner Infrastruktur
- die Berücksichtigung von blauer und grüner Infrastruktur im kommunalen Bau und allen damit zusammenhängenden Planungen
- die Unterstützung und der Aufbau von Hilfsangeboten für besonders gefährdete Gruppen
- die besondere Berücksichtigung von kommunalen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen
- städtebauliche Begrünungs-, Verschattungs-, Kühlungs- und Wassernaßmaßnahmen sowie Entsiegelungsstrategien
- mehr Wasserrückhalt in der Fläche
- angepasste Mahdsysteme auf kommunalen Flächen und die Anlage von neuen Grünstreifen

2. Wir statten unsere Delegierten zur LDK und BDK sowie unsere Mitglieder im Parteirat mit dem Mandat der Mitgliederversammlung aus, um entsprechende Anträge zu erarbeiten und einzubringen.

3. Die sächsischen Kommunen brauchen dafür finanzielle Mittel. Wir fordern unsere Abgeordneten in Bund und Land auf, sich für diese einzusetzen. Auf Landesebene unterstützen wir unsere Fraktion, sich in den Haushaltsverhandlungen erneut für eine Stärkung des sächsischen Klimafonds, das kommunale Klimabudget (= kommunale Klimamillion) und weitere Maßnahmen einzusetzen.

4. Wir unterstützen die Bemühungen unserer Abgeordneten in Land und Bund, sich für gesetzliche Regelungen einzusetzen, die Klimafolgenbewältigung,

42 Klimaanpassung und sektorale Hitzeschutzpläne als strategische Aufgaben, auch
43 für Kommunen, definieren.

44
45 5. Als regionales Projekt unterstützen Bündnis 90/ Die Grünen im Landkreis
46 Görlitz das Vorhaben "GreenZitty" in Zittau, welches das Ziel hat, sich für eine
47 erstmals klimabewusste Landesgartenschau zu bewerben und zu zeigen, wie
48 Klimaanpassung und -schutz konkret vor Ort aussehen kann.

Begründung

In den letzten Wochen konnte jeder einzelne von uns miterleben, welche Auswirkungen immer heftiger werdende Extremwetterlagen auf uns haben: Unwetter wechseln sich mit Dürreperioden ab, Überschwemmungen finden gleichzeitig mit riesigen Waldbränden statt. Die Klimakrise ist unmittelbar in unserem Alltag angekommen. Es ist jetzt Zeit, auf allen Ebenen staatlichen Handelns die Möglichkeiten auszuschöpfen, um Leben, Wirtschaft und Natur vor den Auswirkungen der Klimakrise zu schützen.

Ein besonderer Fokus muss auf den zunehmenden Hitzeperioden und ihren gesundheitlichen Folgen liegen. Hitze ist längst zu einer ernsthaften Gefahr für die Gesundheit und das Leben vieler Menschen geworden. Besonders betroffen sind neben Kindern, Schwangeren und Vorerkrankten vor allem auch ältere Menschen: Das Risiko, an den Folgen extremer Hitze zu sterben, steigt insbesondere ab einem Alter von 75 Jahren deutlich an.

Wie dramatisch die Entwicklung inzwischen ist, zeigt das Jahr 2026. Bis zur Kalenderwoche 32 schätzt das Robert Koch-Institut (RKI) deutschlandweit bereits rund 12.500 hitzebedingte Sterbefälle. Damit liegt die Zahl schon jetzt mindestens doppelt so hoch wie in den bislang besonders belasteten Jahren 2018 und 2019 mit jeweils etwa 7.000 oder mehr Hitzetoten.

Auch der Blick auf die vergangenen Jahre verdeutlicht die außergewöhnliche Dimension: 2020 sowie 2022 bis 2024 wurden jeweils etwa 3.000 oder mehr hitzebedingte Sterbefälle geschätzt, 2016, 2017 und 2021 waren es jeweils zwischen 1.200 und 2.000. Allein im bisherigen Sommer 2026 sind damit mehr Menschen infolge von Hitze gestorben als in den vergangenen fünf Jahren zusammengekommen.

Diese Zahlen machen deutlich: Schutz vor Hitze ist keine Frage des persönlichen Wohlbefindens, sondern eine zentrale Aufgabe der Gesundheitsvorsorge und der kommunalen Klimaanpassung. (https://www.rki.de/DE/Themen/Gesundheit-und-Gesellschaft/Gesundheitliche-Einflussfaktoren-A-Z/H/Hitze/Bericht_Hitzemortalitaet.html)

Eine ausreichende Vorsorge gegenüber den Folgen der Klimakrise, ist im besonderen auch wirtschaftlich notwendig. Extremwetterereignisse verursachen bereits heute erhebliche Schäden: Zwischen den Jahren 2000 und 2021 entstanden in gesamt Deutschland, durch Extremwetter, Schäden in Höhe von mindestens 145 Milliarden Euro – allein 80 Milliarden Euro davon seit 2018. Bis zur Mitte dieses Jahrhunderts könnten sich die volkswirtschaftlichen Schäden, abhängig vom weiteren Verlauf der Erderwärmung, auf insgesamt 280 bis 900 Milliarden Euro summieren.

Auch im Landkreis Görlitz sind die Folgen bereits deutlich spürbar. Trockenheit, Hitze und Starkregen treffen besonders die Land- und Forstwirtschaft, führen zu Ernteaufschlägen, Waldschäden und steigenden Risiken durch Brände und Schädlinge. Zugleich ist Klimaanpassung Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge: Infrastruktur, Wasserver- und Abwasserentsorgung, kommunale Gebäude sowie der Katastrophen- und Bevölkerungsschutz müssen auch unter veränderten klimatischen Bedingungen verlässlich funktionieren. Frühzeitige Vorsorge schützt damit nicht nur Menschen und unsere natürlichen Lebensgrundlagen, sondern vermeidet auch hohe Folgekosten.

Die Anstrengungen, die in den vergangenen Jahrzehnten nicht rechtzeitig unternommen wurden, um die Erderwärmung ausreichend zu begrenzen, machen konsequenten Klimaschutz heute umso dringlicher. Zugleich müssen wir uns auf diejenigen Folgen vorbereiten, die bereits unvermeidbar sind.